

ADB-Artikel

Almenräder: *Karl A.*, Fagottist und Verbesserer seines Instrumentes, geb. 1786 zu Ronsdorf im Reg.-Bez. Düsseldorf, † 14. Sept. 1843 zu Bieberich. Er war 1810 Fagottlehrer zu Köln, 1812 Fagottist bei der Frankfurter Oper, 1817 beim Mainzer Stadttheater. Seit 1820 nach Köln zurückgekehrt, begann er, schon in Mainz durch Gottfr. Weber und dessen Akustik der Blasinstrumente (Allgem. Musik-Ztg. XVIII. 33 ff.) angeregt, Flöten und Clarinetten zu bauen, trat aber 1822 in die nassauische Capelle zu Bieberich und führte die Leitung der von Gebr. Schott zu Mainz betriebenen Fagottfabrication. Ueber seine Verbesserungen des Fagottes nach Weber's Akustik s. Cäcilia II. 123. IX. 128; er selbst hat auch herausgegeben: „Abhandlung über die Verbesserung des Fagottes“ (Traité sur le perfectionnem. du Basson), Mainz, Schott, 1825; desgleichen eine „Fagottschule“ ebd. o. J. Als Virtuos war er tüchtig und soll auch in der Composition Geschick bewiesen haben (Allgem. Musik-Ztg. XV. 403. XVI. 214), von seinen Compositionen aber sind die meisten Manuscript geblieben, gedruckt nur ein Fagottconcert, Potpourri, Variationen, Duos und Duettinos. Er hinterließ einen Sohn, ebenfalls *Karl*, Musikhändler zu Köln, um 1844 erster Violinist am Theater und Dirigent der musikalischen Gesellschaft (Allgem. Musik-Ztg. XLVI. 387).

Autor

v. Dommer.

Empfohlene Zitierweise

, „Almenräder, Carl“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
